

Vom Pausenclown zum Topschüler

15.09.2017 - 01:11 Uhr

Beim Projekttag „Respekt und Fair-Play – wir regeln das gemeinsam“ startete die Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule ein jahrgangsübergreifendes Projekt. Hierzu luden die Beratungslehrer Caroline Meese, Werner Kohnen, Klaus Michalik und Oliver Görz Mitglieder von InteGREATER e.V. ein. „Ziel dieses Projekts ist es insbesondere, die Wertschätzung der Schule aus der Sicht der Schülerinnen und Schüler zu stärken und aufzuzeigen, dass Schullaufbahnen und Lebensbiografien nicht immer geradlinig verlaufen, sondern durch kleine Ereignisse und Begebenheiten eine neue Richtung nehmen können“, so Oliver Görz.

Beim Projekttag „Respekt und Fair-Play – wir regeln das gemeinsam“ startete die Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule ein jahrgangsübergreifendes Projekt. Hierzu luden die Beratungslehrer Caroline Meese, Werner Kohnen, Klaus Michalik und Oliver Görz Mitglieder von InteGREATER e.V. ein. „Ziel dieses Projekts ist es insbesondere, die Wertschätzung der Schule aus der Sicht der Schülerinnen und Schüler zu stärken und aufzuzeigen, dass Schullaufbahnen und Lebensbiografien nicht immer geradlinig verlaufen, sondern durch kleine Ereignisse und Begebenheiten eine neue Richtung nehmen können“, so Oliver Görz.

Fünf InteGREATER erzählten den Schülern der Jahrgangsstufen EF, Q1 und Q2 in kurzen Vorträgen von ihrem bisherigen Lebensweg und stellten die Intention des Vereins vor, für den sie sich ehrenamtlich engagieren. So berichtete der 24-jährige Birvan Dogan Karaduman von seiner „Metamorphose“ vom scheinbar glücklichen Klassenclown zum Spitzenschüler. Er erzählte, wie er sich von erfolgreichen Mitschülern Arbeits- und Verhaltensweisen abgeschaut hat, die ihm letztendlich die Qualifikation für die Oberstufe ermöglichten, so dass er sich seinen Traum, Nanotechnologie in Duisburg zu studieren, erfüllen konnte.

Ewa Laczkowska (26) lebt erst seit vier Jahren in Deutschland und schilderte ihren Weg, der sehr vorbestimmt schien. Ihre Eltern sind in naturwissenschaftlichen Berufen tätig, so dass auch sie in Polen mit dem Studium der Elektronik begann. „Erst eine Reise mit meinem Sporttrainer nach Deutschland öffnete mir die Augen, dass ich etwas machen wollte, was mich interessiert. Ich studiere nun globale und transnationale Soziologie und bin eine der erfolgreichsten Studentinnen meiner Fakultät.“

Eine Geschichte mit Gänsehautatmosphäre kam von Sinem Yabas. Die ehemalige Schülerin mit einer Hauptschulempfehlung berichtete: „Die schwere Erkrankung meines Vaters hat mir die Augen dafür geöffnet, mehr aus meinem Leben zu machen.“ Mit Unterstützung ihrer Mutter hat sie in einer Bibliothek richtig lesen und schreiben gelernt. Heute liest sie dort regelmäßig Grundschulkindern vor. Studiert nun auf das Lehramt für Spanisch und Geschichte.

Lida Hamidi schilderte, wie ein einziges Referat sie motivierte und auf einen erfolgreichen Weg brachte, der es ihr heute ermöglicht, Jura zu studieren, und Delisan Kara hat, trotz einer Wiederholung der zweiten Klasse, einen Abschluss in der Klasse 10 mit 1,0 geschafft und studiert jetzt Wirtschaftspsychologie.

Nach den Vorträgen konnten sich die Schüler mit den Experten austauschen. In einem abschließenden Gespräch zwischen den Beratungslehrern und den Besuchern entstand die Idee, dass die InteGREATER im nächsten Jahr erneut kommen, um sich zu erkundigen, ob die von den Schülern gesteckten Ziele erreicht wurden.

AUCH INTERESSANT

LESEN SIE AUCH



TISCHTENNIS
Landesliga-Derby steht im Mittelpunkt



LEICHTATHLETIK
Stilles Vorbild hängt Spikes nach vielen Jahren an den Nagel



DEMENTZ
„Runder Tisch Demenz“ zeigt Film über das Leben Betroffener

MEISTGELESEN

1 POLIZEIEINSATZ
Familienstreit geschlichtet - Person der Wohnung verwiesen



2 NEUANSCHAFFUNG